

november 2022

2. mittwoch 19.30 h

In seinem Essay »Kunst als Indiz« (Schlaufen-Verlag, 2022) bleibt der Romancier Frank Witzel an einem außergewöhnlichen Bild haften. In einer frühen Episode der Krimi-Serie »Derrick« entdeckt der Autor ein Gemälde: »Forum der einwärts gewendeten Optik« von Rudolf Hausner. Derrick ist der vielleicht berühmteste TV-Kommissar der alten BRD. Für ihn ist das moderne Kunstwerk ein klares Indiz dafür, dass mit dem jungen Mann, der es über seinem Bett hängen hat, etwas nicht stimmt. Ausgehend von diesem kleinen Detail entwickelt Frank Witzel, den in seinen Büchern oft verdrängte Ängste und Gewalterfahrungen in der vorgeblich friedlich-spiegigen Gesellschaft Westdeutsch-

»Kunst als Indiz«  
Buchpremiere: Frank Witzel  
Moderation: Andreas Mayer

lands beschäftigen, eine Theorie davon, was Gemälde in Filmen und Serien tun. Er reflektiert sein eigenes Verhältnis zum Surrealismus im Lauf der Jahrzehnte und legt frei, wie sich das andauernde Nachkriegsdeutschland gerne selbst sehen wollte. Witzel spricht an diesem Abend mit Andreas Mayer, der sich als Wissenschaftshistoriker am Centre Marc Bloch in Berlin mit der transnationalen Geschichtsschreibung der Psychoanalyse beschäftigt. Eintritt 8 € / 5 €.



4. freitag 20 h



In den letzten Jahrzehnten war viel von postmigrantischer Literatur die Rede. Die Nachkommen türkischer Gastarbeiterinnen gehören heute zum Gegenwartskanon. Etwas anders steht es um die tatsächlich türkischsprachige Literatur Berlins. Was ist mit den literarischen Stimmen, die nicht ins Deutsche gewechselt sind? Wer sind die Literat-innen, die hier in dieser Stadt selbstverständlich auf Türkisch schreiben? Was bewegt sie, was sind ihre Themen und wer sind ihre Leser-innen? Mit Panels und Gesprächen erkunden wir während des LiteraTürk Symposiums (PARATAXE XI, kuratiert von Menekşe Toprak) ab 13 Uhr den Stand der literarischen Diskussion. Die abendliche Lesung stellt zum Abschluss drei prägende Autor-innen vor: Aslı Erdoğan ist eine der bekanntesten Schriftstellerinnen der Türkei und weltweit Symbolfigur für den Widerstand gegen die Willkürherrschaft in



LiteraTürk:  
Selam Berlin  
– Fluchort oder Heim  
Mit Aslı Erdoğan, Barbaros Altuğ  
und Menekşe Toprak  
Moderation: Deniz Utlu  
Vor Ort und im Livestream

In ihrem zweiten Roman »Aufklärung« (Insel Verlag, 2022) nimmt Angela Steidele uns mit ins Leipzig des 18. Jahrhunderts. Dorothea, die älteste Tochter von Johann Sebastian Bach, echauffiert sich über Johann Christoph Gottscheds Biografie über seine früh verstorbene Frau Luise. *Das ist doch gar nicht so gewesen*, denkt sie sich und beginnt ihre eigenen Erinnerungen niederzuschreiben. Leichthändig und heiter zeichnet Angela Steidele in ihrem Roman ein gewitztes Porträt der Aufklärung aus Frauen- und dabei unsere Gegenwart fest im Blick, schildert der Roman Schicksalsjahre einer Epoche, in der es kurz möglich schien, Frauen und Männer könnten gemeinsam die Welt zur Vernunft bringen. 8 € / 5 €.



8. dienstag 19.30 h  
»Aufklärung«  
Lesung und Gespräch: Angela Steidele  
Moderation: Thorsten Dönges

„Mein Ururopa Arva Fargo war zur Goldsuche nach Alaska abgehauen. He ran off to the Yukon. He ran off to the Klondike. Eine Geschichtsscherbe, hervorgekramt, ratlos zurückgelegt.“ Mehr als hundert Jahre nach ihrem Vorfahren macht sich Isabel Fargo Cole von Deutschland auf nach Alaska, von dort über Seattle Richtung Kalifornien, auf



14. montag 19.30 h

»Die Goldküste«  
Buchpremiere: Isabel Fargo Cole  
Gesprächspartnerin: Judith Schalansky

den Spuren Arva Fargos und dessen fiebrhafter Suche nach dem Gold – Fluch und Segen so vieler Biografien des „vergoldeten Zeitalters“ Ende des 19. Jahrhunderts. Die „Geschichtsscherben“, die sie nicht nur in den verlassenen Claims findet, fügt sie zu einem vielstimmigen Recherche- und Reisetagebuch über ein fremdes, scheinbar unermessliches Land zwischen Ost und West, zwischen Ausbeutung und Bewahrung. »Die Goldküste. Eine Irrfahrt« erscheint in der von Judith Schalansky herausgegebenen Reihe »Naturkunden« (Matthes & Seitz). Im Anschluss gibt es einen kleinen Empfang. Mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung. 8 € / 5 €.



15. dienstag 19.30 h

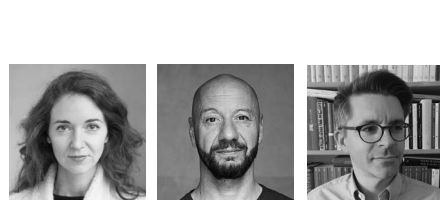
Souvenir: Ein belarussischer Abend  
Alhierd Bacharevič, Julia Cimafiejeva  
und Dmitri Strozew in Lesung und Gespräch  
Moderation: Thomas Weiler



Die Bilder vom Sommer 2020 sind uns noch präsent: eine Demokratiebewegung in weiß-rot, markant geprägt vom friedlichen Protest starker Frauen und gerichtet gegen das Regime des belarussischen Diktators Lukaschenka. Was folgte, ist bekannt: brutale Niederschlagung aller Demonstrationen, Verhaftungswellen, der Exodus vieler Exponent-innen der Opposition. Viele ehemalige Gastautor-innen des LCB sind davon betroffen. Dieser Abend bringt drei Exilautor-innen zusammen, die wir zum Auftakt einer Veranstaltungsreihe nach einem »Souvenir« gefragt haben, einem Begleitstück ihres Schreibens, einer materialisier-

ten Erinnerung. Die Lyrikerin Julia Cimafiejeva etwa hat in den letzten Monaten Hunderte von Postkarten an politische Gefangene in Belarus geschickt. „ein brief ins gefängnis / muss immer zauberformel sein / oder gebet“, heißt es in einem ihrer Gedichte. Wir hören neue Texte aus ihrem Band »Der Angststein« (Ü: Tina Wünschmann u. a., edition.fotoTAPETA, 2022), Lyrik von Dmitri Strozew (»staub tanzend«, Ü: Andreas Weihe, hochroth Verlag, 2020) sowie Prosa von Alhierd Bacharevič in der Übersetzung von Thomas Weiler, der den Abend moderieren wird. Die Reihe »Souvenir« ist eine Kooperation des Literaturhauses Stuttgart und der Bundeszentrale für politische Bildung und wird in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der Literaturhäuser veranstaltet. 8 € / 5 €.

STOFFE 16. mittwoch 19.30 h



Stoff für Erzählungen  
Iris Wolff, Selim Özdoğan und Tobias Schwartz  
in Lesung und Gespräch  
In der Reihe STOFFE.  
Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?

Überall sind Romane: Die Verlage suchen danach, die Feuilletons lechzen nach ihnen, der Deutsche Buchpreis adelt sie. Erzählungen hingegen haben es deutlich schwerer in der deutschsprachigen literarischen Öffentlichkeit. Das ist schade, denn Autor-innen lieben und ehren die kurze Form nach wie vor. Heute Abend sprechen unsere drei Gäste darüber, welche Stoffe in drei Schreibern zur Erzählung drängen und was sie an dieser Gattung reizt. Tobias Schwartz hat soeben den dritten Band seiner Emlicheimer Tetralogie veröffent-

licht, der uns einmal mehr in die niedersächsische Provinz mitnimmt: »Landkrank« (Elfenbein Verlag, 2022). Iris Wolff wählte eine sehr besondere Form, als sie mit »So tun, als ob es regnet« (Otto Müller Verlag, 2017) einen »Roman in vier Erzählungen« veröffentlichte, der das 20. Jahrhundert in vier Generationen und über vier Ländergrenzen hinweg in den Blick nimmt. Und die atmosphärischen Geschichten in Selim Özdoğan's Band »Die Musik auf den Dächern« (Edition Nautilus, 2021) spüren Schönheit und Schmerz im Alltäglichen auf. 8 € / 5 €.



22. dienstag 19 h

Hausgäste, im Belkovska  
Lana Bastašić, Anna Belkova,  
Tomasz Jedrowski und Seth  
in Lesung und Gespräch

Im November dürfen wir am Wannsee gleich vier Hausgästepremiere auf der Bühne willkommen heißen. Lana Bastašić wurde als Kind serbischer Eltern in Kroatien geboren und wuchs nach dem Zerfall Jugoslawiens in Bosnien auf. Ihr Debütroman »Fang den Hasen« (S. Fischer Verlag, 2021, übersetzt von Rebekka Zeininger) gewann 2020 den Literaturpreis der Europäischen Union. Nun freuen wir uns auf das Erscheinen ihres Erzählbuchs »Mann im Mond« im Januar 2023. Auch die lettische Dichterin und Dramatikerin Anna Belkova konnte mit ihrem Erstlingswerk überzeugen. Ihr Gedichtband »Veranda« wurde

vom jährlichen lettischen Literaturpreis als Debüt des Jahres 2021 ausgezeichnet. Außerdem dürfen wir den kanadischen Comic-Künstler Seth bei uns begrüßen. Bekannt geworden ist er vor allem durch seine Serie »Palookaville« (erschienen bei Drawn & Quarterly), die stilistisch geprägt ist von einer Nostalgie für die klassischen Comics des New Yorker Kompletts. Komplimentiert wird das Quartett des Abends durch Tomasz Jedrowski, der als Kind polnischer Eltern in Bremen aufgewachsen ist. Sein Debüt »Im Wasser sind wir schwerelos« (Hoffmann und Campe, 2022, übersetzt von Brigitte Jakobeit), ein Coming-Of-Age-Roman, der im Polen der 1980er spielt, wurde vom Guardian zum Buch des Jahres gekürt. Eintritt frei.



24. donnerstag 19.30 h

»Die geheimste Erinnerung der Menschen«  
Buchpremiere und Materialschau  
Mohamed Mbougar Sarr



Moderation: Ulrike Draesner  
Einführung: Aurélie Maurin  
Gesprächspartner-innen:  
Holger Fock und Sabine Müller  
Vor Ort und im Livestream



„Eines zumindest kann man über einen Schriftsteller und sein Werk mit Gewissheit sagen: Beide gehen zusammen durch das denkbar vollkommenste Labyrinth, ein langer Rundweg, auf dem ihr Ziel und ihr Ausgangspunkt ineinander übergehen: die geheimste Erinnerung der Menschen“, der fulminante

Roman von Mohamed Mbougar Sarr, ausgezeichnet mit dem Prix Goncourt. Er erzählt vom jungen Senegalesen Diégane und dessen Suche nach einem enigmatischen Autor namens T.C. Elimane, der in den dreißiger Jahren nach rassistischen Anfeindungen und einem Skandal untertauchte. Ein Literaturkrimi, dessen Übersetzungsprozess Holger Fock und Sabine Müller mit einer Schau von gemeinsam gesammelten Materialien aus ihrem TOLEDO-Journal in Szene setzen – nicht zuletzt zu kolonialistischen Strukturen, die die weltumspannende Spurensuche gründern. Zum Ausklang erwarten Sie bonus tracks, inklusive Musikstücke zum Buch. Der Carl Hanser Verlag lädt zu einem kleinen Empfang. In Zusammenarbeit mit dem TOLEDO-Programm des Deutschen Übersetzerfonds, mit freundlicher Unterstützung des Institut français d'Allemagne. 8 € / 5 €. Der Livestream auf www.lcb.de ist kostenfrei.





05.11.2022, Samstag, 17 h **Péter Nádas: »Schauergeschichten« (Rowohlt, 2022)**  
Im Gespräch mit **Anne-Dore Krohn und Thorsten Dönges**



Der ungarische Fotograf und Schriftsteller Péter Nádas ist 1942 in Budapest geboren. Bis 1977 verhinderte die ungarische Zensur das Erscheinen seines ersten Romans, sein »Buch der Erinnerung«, 1991 übersetzt von Hildegard Grosche bei Rowohlt erschienen, erhielt zahlreiche internationale Literaturpreise, an »Parallelgeschichten« (Ü: Christina Viragh, Rowohlt, 2012) schrieb er 18 Jahre. Sein neuer Roman »Schauergeschichten« (Ü: Heinrich Eisterer, Rowohlt, 2022) leuchtet Abgründe aus, Boshaftigkeiten und Missgünste zwischen den Bewohnerinnen eines Dorfes, die sich von dämonischen Triebkräften immer weiter ins Unheil lenken lassen. Mit Sprachgewalt und genauem Beobachtungssinn werden die unterschiedlichen Akteure beschrieben.

12.11.2022, Samstag, 17 h **Juri Andruchowytsh: »Radio Nacht« (Suhrkamp, 2022)**  
Im Gespräch mit **Natascha Freundel und Thomas Geiger**



Es ist ein alter Traum von Juri Andruchowytsh: als Moderator einer nächtlichen Radiosendung seine Lieblingsgeschichten zu erzählen und dazwischen seine Lieblingsmusik zu spielen. Genau das tut der Held seines neuen Romans, ein gewisser Josip Rotsky. Zu Rotskys Playlist führt ein QR-Code im Buch: »Sie hören RADIO NACHT ... Heute ist Freitag, der 13. Dezember.« Für Suhrkamp-Lektorin Katharina Raabe ist es der bisher beste Roman von Andruchowytsh. Es ist sein erster Roman ohne konkrete Ortsangaben. Vergeblich sucht man hier direkte Bezüge zu seinem Heimatland Ukraine. Vielleicht handelt es eher vom ukrainischen Nachbarland Belarus? Auch der gegenwärtige große Krieg Russlands gegen die Ukraine kündigt sich hier höchstens an. Die letzten Sätze des Romans hat Andruchowytsh am 22.2.2020 geschrieben. Wegen des Lockdowns fand die ukrainische Buchpremiere im Radio statt, um Mitternacht.



Mehr weiter lesen-Folgen auf [www.lcb.de](http://www.lcb.de)!

**Madame Choi und die Monster**  
Sheree Domingo, Patrick Spät  
Ausstellung bis 14. Dezember 2022



Für ihr Projekt »Madame Choi und die Monster« wurde der Zeichnerin Sheree Domingo und dem Autor Patrick Spät der Comicbuchpreis der Berthold Leibinger Stiftung 2022 zuerkannt. Florian Höllerer (LCB) begründete das Juryvotum: »Ausgezeichnet wird ein kühnes Projekt, das zwei Handlungsstränge ineinandergreifen lässt – der eine historisch fundiert, der andere fiktional. Im Zentrum stehen die südkoreanische Schauspielerin Choi Eun-hee und der Filmregisseur Shin Sang-ok, Chois Ex-Mann. Beide werden 1978 nach Nordkorea entführt und gezwungen, im Dienste des Regimes Filme zu drehen, darunter den Monsterklassiker »Pulgasari«. Die abenteuerliche Geschichte der beiden, die in einer wieder aufflammenden Liebe und einer gemeinsamen Flucht in Wien mündet, geht im geplanten Comic Hand in Hand mit Sequenzen des Films »Bulgasari«. Dieser erschien bereits 1962 in Südkorea und gilt – im Gegensatz zu seinem Remake »Pulgasari« – als verschollen. Das Künstler-Duo macht sich daran,

die koreanische Mythenwelt rund um das eisenfressende Monster Bulgasari in imaginierter Form auferstehen zu lassen. Das Ineinander von Lebens- und Filmgeschichte verlangt nicht nur der Erzählchoreographie des Comics und dem Umgang mit historischen Quellen viel ab, sondern auch der Art, die verflochtenen Geschichten ästhetisch zu prägen, etwa durch ein jeweils eigenes Farbschema. Ein virtuoseres Werk zeichnet sich ab.« Der Band ist im Oktober 2022 bei Edition Moderne erschienen. Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) ist die Ausstellung im LCB bis zum 14. Dezember 2022 zu sehen.

## ausschreibungen

### Alfred-Döblin-Preis 2023

Der von Günter Grass gestiftete, vom Literarischen Colloquium Berlin und der Akademie der Künste ausgerichtete Alfred-Döblin-Preis wird am 7. Mai 2023 erneut verliehen. Der Preis ist mit 15.000 € dotiert und wird im Sinne des Stifters für ein längeres, in Arbeit befindliches und noch nicht gesetztes Prosamanuskript vergeben. Einzuzureichen sind mindestens fünfzig Seiten Text in Prosa, die bislang noch nicht veröffentlicht wurden. Außerdem sind ein Exposé zum Projekt und ein Lebenslauf mit Bibliographie erwünscht.

Die Manuskripte müssen bis zum 20. November 2022 auf unserer Bewerbungsplattform [www.lcb.de/doebelin\\_23](http://www.lcb.de/doebelin_23) eingehen. Über die Einladung zu den Lesungen von sechs Finalist:innen am 6. Mai 2023 im LCB entscheidet eine unabhängige Jury. Diese Jury wählt unmittelbar im Anschluss an die Lesungen den Preisträger oder die Preisträgerin. Fragen beantwortet Thorsten Dönges ([doenges@lcb.de](mailto:doenges@lcb.de)).

### Schleusen öffnen Seminar für Literaturübersetzer:innen

Literaturübersetzer:innen lassen sich von Nachbarländern inspirieren: Über dem Tüfteln an Wort und Satz geraten beim Übersetzen oft Rhythmus und Melodie des Originals außer Acht. Wie können übersetzende Menschen dafür ihre Sinne schärfen, Auge und Ohr sensibilisieren, ihre sprachmimetischen Fähigkeiten

stärken? Dieses Seminar des Deutschen Übersetzerfonds ist ein Experiment, darauf ausgerichtet, das Gefühl für Form und Gestaltung weiterzuentwickeln. Es findet statt vom 26. bis 29. Januar 2023 im LCB und wird geleitet von Rosemarie Tietze. Bewerbungsfrist: 28. November 2022. Details auf [www.uebersetzerfonds.de](http://www.uebersetzerfonds.de).

## zu gast im haus

### Lana Bastašić Barcelona

Lana Bastašić wurde 1986 als Kind serbischer Eltern in Kroatien geboren und wuchs nach dem Zweiten Weltkrieg in Bosnien auf. Ihr Debütroman »Fang den Hasen« (erschienen bei S. Fischer in der Übersetzung von Rebekka Zeininger) gewann 2020 den Literaturpreis der Europäischen Union. Im Januar 2023 erscheint ihr Erzählband »Mann im Mond« mit zwölf Geschichten über Kinder, die schwerwiegende Entscheidungen treffen müssen. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



### Anna Belkovska Riga

Anna Belkovska, 1992 geboren, ist eine lettische Dichterin und Dramatikerin. Sie hat seit 2015 in mehreren Online- und Printmagazinen veröffentlicht. Ihr Gedichtband »Veranda« wurde mit dem jährlichen lettischen Literaturpreis als bestes Debüt des Jahres 2021 ausgezeichnet. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



### André Borbé Brüssel

André Borbé arbeitet als Autor, Komponist und ist Sänger. Er hat bereits zahlreiche Musikalben für Groß und Klein herausgebracht. 2012 erschien sein Jugendroman »6000 nuits« bei Éditions Naives. Er bekam zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Prix de la Ministre de la culture de la Fédération Wallonie Bruxelles. Er erhielt das Stipendium des Ministeriums der Föderation Wallonie-Brüssel.



### Ekaterina Derisheva Charkiw

Ekaterina Derisheva, geboren 1994 in Melitopol, ist eine ukrainische Übersetzerin, Autorin und Literaturveranstalterin. Sie ist Autorin des Buches »tochka otscheta« (2018), hat in zahlreichen Literaturzeitschriften publiziert und stand auf der Longlist für den Arkady-Dragomoshchenko-Preis (2019). Außerdem ist sie Kuratorin und Gründerin des Projekts KNTXT (Festival, Buchreihe, Literaturzeitschrift). Ekaterina Derisheva lebte zuletzt in Charkiw, bevor sie nach Deutschland kam. Ihr Aufenthalt wird ermöglicht in Kooperation mit dem Goethe-Institut und Arists at Risk, gefördert vom Deutschen Übersetzerfonds aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).



### Tomasz Jedrowski Paris

Tomasz Jedrowski ist aufgewachsen als Kind polnischer Eltern in Bremen, wo er 2022 das Projekt »Bremer Schulhausroman« des Literaturhauses Bremen leitete. Er studierte Jura in England und Frankreich und lebt heute in Paris. Sein Debütroman »Im Wasser sind wir schwerelos«, 2021 bei Hoffman und Campe in Übersetzung von Brigitte Jakobit erschienen, wurde vom Guardian zum Buch des Jahres gekürt. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



### Lesyk Panasiuk Butscha

Lesyk Panasiuk, 1991 geboren, ist Schriftsteller, Übersetzer, Designer und Performancekünstler aus Butscha/Ukraine. Er hat bislang drei Gedichtbände publiziert sowie zahlreiche Übersetzungen, vor allem von Lyrik zeitgenössischer belarussischer Autor:innen. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



### Dzvinka Hanna Pinchuk Kyjiw

Dzvinka Hanna Pinchuk, 1991 geboren, ist Übersetzerin (aus dem Englischen und Deutschen u. a. Esther Kinsky, Marie Kondo, Keri Smith sowie für Filmfestivals in der Ukraine), Mitglied der Initiative »Translators in Action« und koordiniert das Übersetzungsfestival TRANSLATORIUM. Für »House of Europe« organisiert sie das Übersetzungsförderungsprogramm. Sie erhält ein Residenzstipendium des Deutschen Übersetzerfonds aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). In Kooperation mit dem Goethe-Institut und Artists at Risk.



### Uroš Prah Wien

Uroš Prah, geboren 1988 in Maribor, ist ein slowenischer Lyriker, Redakteur, Übersetzer und Publizist. Seine Gedichtbände waren für den Simon Jenko Preis und den Veronika Preis in Slowenien nominiert und sein auf Deutsch verfasster Lyriktext »Nostra Silva« gewann den Exil Lyrikpreis auf der Buch Wien 2018. Übersetzungen seiner Werke wurden in Deutschland sowie u. a. in den USA und Argentinien veröffentlicht. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



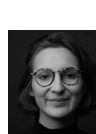
### Seth Guelph

Seth, geboren 1962, ist ein kanadischer Comic-Künstler, Designer und Sammler. Bekannt geworden ist er für seine Serie »Palookaville« und seinen Comic »It's a Good Life, If You Don't Weaken« (»Eigentlich ist das Leben schön«, Ü: Ulrich Profrock und Kai Wilksen, erschienen 2004 bei Edition 52). Auf Englisch erschien zuletzt der Comic »Clyde Fans«, der als erster Comic für den Giller Prize nominiert war. Zurzeit arbeitet Seth an einem neuen Buch, das in den nächsten Jahren erscheinen wird. Mit freundlicher Unterstützung der kanadischen Botschaft.



### Mercedes Spannagel Wien

Mercedes Spannagel, geboren 1995 in Wien, studiert Maschinenbau in Wien. Sie erhielt u. a. 2017 den Rauriser Förderungspreis und 2021 den Literaturpreis der Arbeiterkammer Oberösterreich. Veröffentlichungen z. B. in Lichtungen, BELLA triste und Volltext. Der Debütroman »Das Palais muss brennen« erschien 2020 bei Kiepenheuer & Witsch und war nominiert für den österreichischen Buchpreis in der Kategorie »Debüt«. Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium mit freundlicher Unterstützung des Bundeskanzleramts Österreich.



### Maria Ursprung Hamburg

Maria Ursprung, 1985 geboren in Solothurn, ist Autorin und Regisseurin. Sie war Hausautorin am Theater St. Gallen in der Spielzeit 2020/21 sowie im Herbst 2021 am DT Berlin im Rahmen des Autorinnenateliers. Neben Theaterstücken schreibt Ursprung Hörspiele fürs Schweizer Radio SRF. Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.



### Miruna Vlada Bukarest

Miruna Vlada, geboren 1986 in Bukarest, ist eine rumänische Lyrikerin und Kulturvermittlerin. Ihr erstes Buch »Poemextrauterine / Ectopic Poems«, das sie mit 18 Jahren veröffentlichte, löste eine öffentliche Debatte über »feminines« Schreiben aus. Ihr drittes Buch »Bosnia.Partition« (2014) wird von Kritiker:innen als eine Wiederbelebung der politischen Dichtung bezeichnet – 2013 schloss sie ihren Doktor in Internationalen Beziehungen ab. Zurzeit arbeitet Miruna Vlada an ihrem ersten Roman. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



### Nora Wagener Luxemburg

Nora Wagener, geboren 1989 in Luxemburg, studierte Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim. Sie wurde 2017 mit dem Prix Servais für ihre Kurzgeschichtensammlung »Larven« (Hydre Editions, 2016) ausgezeichnet und veröffentlichte zuletzt »Alle meine Freunde« (Éditions Guy Binsfeld, 2020) und »Was habe ich verpasst« (Éditions Guy Binsfeld, 2021). Sie erhielt ein Aufenthaltsstipendium des Arts Council Luxemburg.



## LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Barbaros Altuğ © Maximilian Goedeck. Juri Andruchowytsh © Stefan Klüter/Suhrkamp Verlag. Alhierd Bacharevič © Julia Cimafiejeva. Lana Bastašić © Vladimir Niciforović. André Borbé © Céline Chariot. Julia Cimafiejeva © Alhierd Bacharevič. Ulrike Draesner © Heike Huslage-Koch. Asli Erdogan © Carole Parodi. Tomasz Jedrowski © Jakob Pleśniarski. Péter Nádas © Gáspár Stekovics. Selim Özdoğan © Lucie Ella. Lesyk Panasiuk © Valentyn Kusan. Dzvinka Hanna Pinchuk © Julia Kochetova. Uroš Prah © Janez Klenovšek. Mohamed Mbougar Sarr © Philippe Rey. Tobias Schwartz © Elfenbein Verlag. Seth © Samuel Sanchez. Mercedes Spannagel © Nuno Filipe Oliviera. Angela Steidele © Heike Steinweg/Insel Verlag. Dmaji Strozew © Polina Sawelskaja. Maria Ursprung © Julia Schwendner. Nora Wagener © Heiko Riemann. Frank Witzel © Mjira Bechert. Iris Wolff © Annette Hauschild/Ostkreuz. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltung Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Bacharevič im Internet verwendet.



Büchertische:



### lcb november 2022

- |        |              |  |        |         |   |
|--------|--------------|--|--------|---------|---|
| 2. Mi  | 19.30 h      | »Kunst als Indiz«<br>Buchpremiere: Frank Witzel<br>Andreas Mayer   | 15. Di | 19.30 h | Souvenir: Ein belarussischer Abend<br>Alhierd Bacharevič, Julia Cimafiejeva,<br>Dmitri Strozew<br>Thomas Weiler   |
| 4. Fr  | 13 h<br>20 h | PARATASELYM LiteraTürk<br>SARAM BERLIN – Fluchtort oder Heim<br>Aslı Erdoğan, Barbaros Altuğ, Menekşe Toprak<br>Deniz Utlü | 16. Mi | 19.30 h | Stoff für Erzählungen<br>Iris Wolff, Selim Özdoğan, Tobias Schwartz   |
| 5. Sa  | 17 h         | weiter lesen – Péter Nádas   | 22. Di | 19 h    | Hausgäste im November<br>Lana Bastašić, Anna Belkovska,<br>Tomasz Jedrowski, Seth   |
| 8. Di  | 19.30 h      | »Aufklärung«<br>Angela Steidele<br>Thorsten Dönges   | 24. Do | 19.30 h | »Die geheimste Erinnerung der Menschen«<br>Mohamed Mbougar Sarr<br>Buchpremiere und Materialschau<br>Ulrike Draesner, Aurélie Maurin,<br>Holger Fock, Sabine Müller |
| 12. Sa | 17 h         | weiter lesen – Juri Andruchowytsh  |        |         |   |
| 14. Mo | 19.30 h      | »Die Goldküste«<br>Buchpremiere: Isabel Fargo Cole<br>Judith Schalarevsky  |        |         |   |